

[Museum Neu 3-2019]

ALLES IM (BILDER)RAHMEN

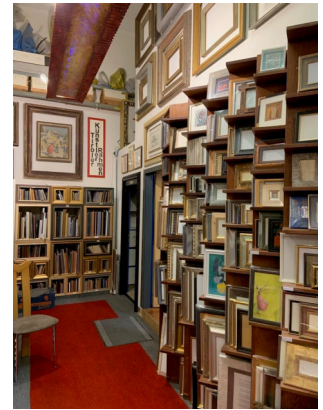
Museum of Picture Frames – BilderRahmenMuseum Hofinger

Eröffnung 19. 9. 2019

Wer schmunzelt nicht gerne, wenn eine kleine Anekdote erzählt wird? So vielleicht auch, wenn hier zu lesen ist, dass mit einer kleinen romantischen Geste eine große Sammlung ihren Beginn gefunden hat ... vor knapp 50 Jahren nämlich, als das Ehepaar Hofinger in einem Antiquitätengeschäft in Kitzbühel einen kleinen Bilderrahmen entdeckte und dessen Preis für Franz Hofinger damals einfach zu hoch war. Ohne sein Wissen machte sich Ilona Hofinger wenig später nochmals auf den Weg zum Geschäft und erwarb dieses „Objekt der Begierde“ für ihren Mann. So begann eine viele Jahrzehnte dauernde Beschäftigung mit dem, was umgibt und umfasst - dem Bilderrahmen!

Das Künstlerehepaar Ilona und Franz Hofinger gründeten im Jahre 1973 das erste Atelier Hofinger in Innsbruck. Franz Hofinger als Kunstmaler und Restaurator von Anbeginn der kreative Kopf des Unternehmens entwickelte gemeinsam mit seiner Frau, ebenfalls Kunstmalerin und Meistervergolderin, eine Vielzahl an Rahmenprofilen, Rahmenwirkungen, speziellen Verarbeitungsmethoden und Oberflächengestaltungen. In Kooperationen mit namhaften Künstlerinnen und Künstlern aus Tirol wurden exklusive Tiroler Künstlerrahmen entworfen und entwickelt.

In der Galerie Hofinger, bis 2015 am Marktgraben in Innsbruck zu finden, konnten sich die Kunden beraten lassen sowie kleine Ausstellungen besuchen und das eine oder andere Kunstgeschenk mit nach Hause nehmen. Eine Besonderheit stellten auch die angebotenen Workshops für Groß und Klein dar!



Die Übersiedlung mit Atelier und Galerie von Innsbruck nach Zirl - Bahnhof-Umgebung erfolgte und der positive Aspekt eines großen Raumangebotes, eines praktischen Parkplatzes vor dem „Geschäft“ und der Möglichkeit, ein neues, viel größeres Bilderrahmen-Museum einrichten zu können, schenkte dem Familienbetrieb Hofinger neue Motivation und ... viel viel Arbeit.

Nach langer und intensiver Gestaltungsarbeit konnte dann endlich am 19. September 2019 das neue *BilderRahmenMuseum Hofinger* eröffnet werden!



Der Standort in Zirl vereint auf ca. 500 qm all das, was die Firma Hofinger, mittlerweile von Sohn Matthias Hofinger als Geschäftsführer und BilderRahmenMacher (so seine eigene Definition) geleitet, seit jeher ausmacht. Von der Tischlerei und Glasbearbeitung, von der Restaurierwerkstatt zur Vergolderei, Leistenlager, Warenlager, Antikrahmenlager bis zur Kreativwerkstatt ... alles unter einem Dach.

Betritt der Besucher oder Kunde (oder erst das eine, dann das andere?) die Räumlichkeit *BilderRahmen Tirol*, so steht man in einem kleinen, aber sehr feinen Geschäftsraum. Weiter führt der Weg dann in Richtung „Werkstatt“, in der an großen Tischen die Mitglieder der Familie Hofinger mit ihrem Team restaurieren, vergolden, verglasen, passepartieren usw. Bereits hier findet sich auf einer langen Tischreihe eine aktuelle Sonderausstellung von Werken des im April 2019 verstorbenen Südtiroler Künstlers Markus Vallazza.

Die Eindrücke und Augenbewegungen sind bereits vielfältig, so viel ist noch zu erfahren und zu sehen. Rahmen wohin das Auge schaut, in Regalen, wand hoch gehängt; nur der Rahmen, gerahmte Graphiken, Gemälde, Dokumente, Begrüßungstexte für das Museum - die „Museumshalle“ beeindruckt und überfordert eventuell auf den ersten Blick. Wenn die Führung und Erklärung jedoch durch Franz Hofinger (oder ein anderes Mitglied der Familie) erfolgt, so können sich die Besucher Blick für Blick und Rahmen für Rahmen auf diese unglaubliche Sammlung einlassen.

Die Gliederung und Erläuterung der spannenden Kulturgeschichte des Bilderrahmens beginnt im Altertum und bewegt sich über Gotik, Renaissance, Barock und Klassizismus bis hin zu Biedermeier, Historismus und Jugendstil. Die musealen Rahmenbeispiele aus der Rahmensammlung der Familie Hofinger sind gekennzeichnet, die Abteilungen durch Überschriften versehen. An einer Wand befinden sich Texttafeln, welche je nach Epoche, die Kulturgeschichte und wichtigsten historischen Aspekte aufzeigen. Es empfiehlt sich, dem geschichtlichen roten Faden zu folgen, da die Fülle an Objekten - Rahmen an und in Rahmen - sich mannigfaltig gestaltet.



Die Installation einer alten Werkstatt mit wunderbaren, noch funktionierenden Werkmaschinen und Werkzeug aller Art sowie kuriosen Sammlungsstücken bietet eine willkommene Gelegenheit, sich vom gesammelten Universum der Bilderrahmen etwas zu lösen. Eine Vitrine in diesem Bereich enthält einen kleinen vergoldeten Rahmen, welcher durch Handkraft bewegt und gedreht, auch von der Rückseite betrachtet werden kann. Ein Teil der Museumsausstellung sollte aber auch der Gegenwart gewidmet werden, „work in progress“ wird durch aktuellste Rahmenkreationen

der jüngeren Generation dargestellt.

Im Zentrum der „Museumshalle“ zeigt eine beidseitig behängte Galeriewand Sonderausstellungen zeitgenössischer Künstler - die ausgestellten Objekte sollten einerseits auf den Künstler sowie den Künstlerrahmen hinweisen, andererseits sind ausgewählte Objekte auch zum Verkauf angeboten.



Das BilderRahmenMuseum Hofinger in Zahlen bedeutet aktuell: 3500 Objekte gesammelt, ca. 300 ausgestellt. In einem kleinen Raum in zwei mannshohen Regalen sowie davor, jeweils am Boden aufgestellt, befinden sich gerahmte Gemälde, Aquarelle, Kunstwerke von Künstlern, welche gemeinsam mit der Familie Hofinger im Laufe der Jahre Rahmen entwickelten und von denen Franz Hofinger Werke erwarb und hier, wohl nach einer kompletten Archivierung, für neue Kunden zum Verkauf angeboten werden.



Die ausgestellten historischen (Bilder-)Rahmen entstammen der Sammlung von Franz und Ilona Hofinger. Um die Kulturgeschichte des Rahmens lückenlos darzustellen, konnten in Ermangelung originaler Rahmen kunstfertige Repliken angefertigt werden. Der kleinste Rahmen, welcher jemals von der Firma Hofinger hergestellt wurde, hat das Maß 1,5 x 2 cm. Der Rahmen, zusammengesetzt aus über 1.000 Teilen, weist keinen Nagel auf und ist ein besonderes Objekt der Sammlung, lt. Franz Hofinger wohl aus dem 19. Jahrhundert stammend.

So spannt sich der Bogen im BilderRahmenMuseum Hofinger vom ältesten Rahmen des Altertums - dem *Achtenden Rahmen*, welcher in Ägypten um 2500 v. Chr. verwendet wurde und hier im Museum in einer Replik dreidimensional nachgebildet wurde (aus 300 Jahre altem Holz wohlge-merkt) über 5 Jahrhunderte hinweg bis in das Heute - eindrucksvoll

präsentiert und erklärt.

Der Sammlerleidenschaft des Ehepaares Hofinger sei Dank, dass hier wahrlich „alles im Rahmen“ ist!

Herzlichen Dank an die Familie Franz Hofinger für das herzliche Willkommen in Zirl und die spannende und interessante Führung durch das Rahmen-Universum im BilderRahmenMuseum Hofinger!

Buchtipps:

Werner Ehrlich, Bild und Rahmen im Altertum, 1953.

Sonja Altenburger, Sammler in Tirol 1, Rattenberg 2015, Seite 62 ff.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9:00 – 18:00 Uhr

Kontakt:

Museum of Picture Frames – BilderRahmenMuseum Hofinger

Mathias Hofinger BilderRahmen Tirol

A-6170 Zirl, Bahnhof-Umgebung 17a

Tel.: +43 (0) 5238 / 53000

Mail: info@bilderrahmen.tirol

www.bilderrahmen.tirol

© Land Tirol; Mag. phil. Simone Gasser MAS, Text und Abbildungen

Abbildungen:

- 1 - BilderRahmenMuseum Hofinger Zirl, Blick zu den Tiroler Künstlerrahmen
- 2 - BilderRahmenMuseum Hofinger Zirl, Begrüßung am Eingang zur „Museumshalle“
- 3 - BilderRahmenMuseum Hofinger Zirl, Kulturgeschichtlicher Überblick
- 4 - BilderRahmenMuseum Hofinger Zirl, Museumswerkstatt
- 5 - BilderRahmenMuseum Hofinger Zirl, „Museumshalle“
- 6 - BilderRahmenMuseum Hofinger Zirl, Gemäldesammlung im Verkaufsdepot